

# Der Hunsrück aus der Perspektive einer Pfälzerin

Bloggerin Janina Croissant hat die Region vier Tage lang erkundet

Von Sina Ternis

■ **Kreis Birkenfeld.** Dass der Hunsrück verschlossen ist und eine gewisse Zeit benötigt, bis die weiche Schale unter dem hart wirkenden Kern auftaucht, das hatte Janina Croissant auch schon gehört. Bestätigen kann die Pfälzerin dieses Klischee aber nicht – im Gegenteil. „Die Menschen waren sehr aufgeschlossen uns gegenüber, sind schnell mit uns ins Gespräch gekommen und waren sehr hilfsbereit und freundlich.“ Diese Erfahrung hat die Pfälzerin während einer viertägigen Bloggerwanderung durch den Hunsrück gemacht, die von der Plattform Best of Wandern organisiert worden war.

Schon vor vielen Jahren hat die Pfälzerin das Wandern für sich entdeckt. Zunächst allein beziehungsweise mit Partner und Freunden, als dann ihre Kinder zur Welt kamen, hat sie sich auf Familienwandertouren spezialisiert und betreibt auf Instagram unter wandercroissant ihren eigenen Blog. Seither ist sie unterwegs. Im Pfälzerwald. Im Schwarzwald. Im Harz. Und auch im Hunsrück.

„Ich kannte die Gegend schon von früheren Touren und habe die Ruhe und die Vielfalt zu schätzen gelernt.“ Deswegen sei sie auch direkt Feuer und Flamme gewesen, als sie von der organisierten Wanderung gemeinsam mit anderen Bloggern aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands gehört habe. Auf ihrem Programm standen unter anderem ein Rundgang durch Herrstein mit dem obligatorischen Kloß-Essen in der Zehntscheune und eine Stippvisite beim Campingplatz

Harfenmühle, um dort das Best of Wandern-Testcenter kennenzulernen. Gemeinsam mit einem Wanderguide ging es zudem zur Wildenburg, zum Wasser-Wissens-Werk und nach Katzenloch. Dort hatten die Wanderer eine besondere Begegnung mit dem Künstler Gerd Edinger. Während sie darauf warteten, in einer Gartenwirtschaft einkehren zu können, lud er sie in seinen Garten ein, holte Stühle und kam ins Gespräch mit der bunt gemischten Gruppe, die eines verband: die Liebe fürs Wandern. „Das war eine tolle Begegnung, an die ich mich auch jetzt noch gern erinnere.“ Überhaupt seien sie überall auf eine sehr große Gastfreundschaft gestoßen.

In anderen Regionen hat Croissant da schon ganz andere Erfahrungen gemacht. Das liege vielleicht auch daran, dass die diese Regionen touristisch sehr überlaufen und die Menschen vor Ort deswegen ein wenig satt seien. Im Hunsrück sei das komplett anders. Auch im Hinblick auf den Andrang an Touristen. Der ist laut Croissant – und sie hat durch ihre zahlreichen Aktivitäten den Vergleich – noch eher Geheimtipp als Urlaubermagnet. „Hier findet man tatsächlich noch Orte, an denen man niemandem begegnet, und ganz viel unberührte Natur.“

Und doch sei der Hunsrück touristisch, gerade im Hinblick auf das Wandern, sehr gut aufgestellt. „Die Idee mit den Traumschleifen ist wirklich super und schon ein Alleinstellungsmerkmal“, sagt sie. Natürlich gebe es auch in anderen Regionen verschiedene Touren, aber mit einer derart konsequenten Beschilderung und in dieser enormen Vielfalt habe sie das bislang

noch nirgends erlebt. Hinweisschilder zeigten einem direkt auf, wie die Streckenführung sei, welche Highlights unterwegs warteten, wie viele Höhenmeter überwunden werden müssten. „So ist man auf den Touren zwar oft allein unterwegs, man fühlt sich aber nie einsam oder verlassen“, sagt Croissant.

Zusammen mit der Gruppe machte sie auch einen Abstecher auf den Erbeskopf, erlebte dort tatsächlich viele Ecken, in denen die Natur unberührt ist, und bekam auch die Dinge aufgezeigt, die weniger schön sind. Dazu zählen beispielsweise der Borkenkäferbefall oder die Trockenheit, die auch den Bäumen im Hunsrück zu schaffen macht. „Davor kann und sollte man natürlich nicht die Augen verschließen“, sagt die passionierte Wanderin. Aber in erster Linie ging es ihr darum, die Schönheiten des Hunsrücks zu entdecken.

Und davon gab es ihrer Meinung nach sehr viele. Auch ein Abstecher zur Schmittsburg und ins Keltendorf standen auf dem Programm. Zudem besuchten sie das Edelsteinmuseum in Idar-Oberstein und erwanderten die Böffinker Ochsentour. Für Croissant ein Highlight. „Das war eine der schönsten Touren, die ich bislang gemacht habe. So wunderbar abwechslungsreich und gleichzeitig mittendrin in der Natur.“ Und genau diese Impressionen hat sie mit nach Hause genommen. Nach vier Tagen steht für sie fest: „Ich komme wieder. Aber das nächste Mal mit meiner ganzen Familie.“

➔ Mehr Infos zu den Touren von Janina Croissant gibt es unter [www.wandercroissant.com](http://www.wandercroissant.com) oder auf [www.instagram.com/wandercroissant](https://www.instagram.com/wandercroissant)



Auch ein Abstecher zum Edelsteinmuseum stand auf dem Programm.



Die Gegend rund um die Wildenburg hat es der Pfälzerin Janina Croissant besonders angetan. Hier hat sie auch ruhige Ecken kennengelernt.



Unterwegs auf der Böffinker Ochsentour: In diese Traumschleife hat sich die Bloggerin direkt verliebt. Fotos: Croissant

## Alexa, öffne die Rhein-Zeitung!



Das neue Hörangebot der Rhein-Zeitung!

### Bequem und einfach: Hören, was in der Zeitung steht!

Ob für Menschen mit Sehschwäche, für Pendler, für unterwegs oder einfach für Zuhause: Das Hörangebot der Rhein-Zeitung macht es Ihnen einfach.

#### Ab sofort enthält das E-Paper der Rhein-Zeitung den Alexa Skill kostenlos.

Sie benötigen lediglich die Alexa App auf Ihrem Smartphone oder ein Amazon Alexa-Gerät, um sich die Rhein-Zeitung bequem vorlesen zu lassen.

#### Ihre Vorteile kurz und bündig:

- Alle redaktionellen Inhalte (ausschließlich redaktionelle Beiträge, keine Anzeigen) aus der Rhein-Zeitung und ihren Heimatausgaben.
- Suchen Sie mit einfachen Sprachbefehlen nach Ausgaben, Seiten oder Inhalten.
- Hören Sie nur die Beiträge, die Sie besonders interessieren.
- Als E-Paper Abonnent der Rhein-Zeitung können Sie den Skill kostenlos nutzen.

#### So einfach geht's:

**Nutzen Sie jetzt das E-Paper** – die digitale Ausgabe der Zeitung für PC, Smartphone und Tablet – **mit der neuen integrierten Hörfunktion.**

Aktivieren Sie den Skill in Ihrer Alexa App oder auf dem Alexa-Gerät und legen Sie los. E-Paper Neukunden zahlen 35 Euro im Monat. Abonnenten der gedruckten Zeitung erhalten das E-Paper inkl. der neuen Hörfunktion für monatlich nur 6 Euro zusätzlich. Jederzeit kündbar.

Jetzt bestellen: [Rhein-Zeitung.de/Hörangebot](http://Rhein-Zeitung.de/Hörangebot)

Detaillierte Informationen zur Installation finden Sie online bei [Rhein-Zeitung.de/Alexa](http://Rhein-Zeitung.de/Alexa)

[Rhein-Zeitung.de/Alexa](http://Rhein-Zeitung.de/Alexa)

**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben